

Die Ausbildung im Flecken absolvieren (II)

Erfolgreicher Wechsel von der Stadt aufs Land

(kw) Domenic Vogler aus Bad Zurzach absolviert bei BECKSPORT sein letztes Lehrjahr als Detailhandelsfachmann. Nach der Sekundarschule hat er in Baden eine Lehrstelle angetreten, die Ausbildung aber auf eigenen Wunsch nach zwei Jahren abgebrochen. Beim neuen Lehrmeister Daniel Beck ist er weitaus glücklicher als in der Stadt. Der Wechsel aufs Land hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.

Nicht der Arbeitsweg war das Problem, sondern das Unpersönliche und die Hektik der Stadt machten Domenic zu schaffen. Deshalb wollte er zurück «nach Hause», wie er sagt, und in Daniel Beck hat er einen jungen, dynamischen Lehrmeister gefunden, dessen Philosophie perfekt mit der seinigen übereinstimmt.

Eine persönliche Beziehung zu den Kunden aufbauen

Hier in Bad Zurzach erlebt Domenic Vogler eine ganz andere Beziehung zur Kundschaft als in Baden, eine persönlichere eben. Freundlichkeit, Vertrauen und persönliche Beratung stehen im Vordergrund. Genau so hatte er es sich seinen Traumberuf einmal vorgestellt. Die Arbeit mache wieder Spass, lacht er und fügt stolz hinzu, dass junge Leute oft wegen des dynamischen Teams ins Geschäft kommen. Er hofft, dass sich dies herumspricht und man mit der Zeit eine Stammkundschaft aufbauen kann.

Sich von den städtischen Geschäften abheben

In Daniel Beck hat Domenic den idealen Lehrmeister gefunden. Er schätzt an ihm seine Zielstrebigkeit und spürt, wie sehr sich sein Chef um das Personal kümmert. Für Daniel Beck ist klar, dass die Kundschaft von bestens ausgebildeten Leuten – und dazu zählt er auch die Lehrlinge - bedient und beraten werden soll. Freundlichkeit und das persönliche Vertrauen stehen in der Geschäftsphilosophie an oberster Stelle. Als Geschäftsinhaber auf dem Land muss man sich von den «Städtern» abheben können. Man ist auf gutem Weg. Vor allem die Werbung bei Radio Argovia zahlt sich aus. Innerhalb von nur zwei Jahren ist es so gelungen, eine jüngere Kundschaft nach Bad Zurzach zu bringen, und das kann sich für den Flecken nur positiv auswirken.

Bei Bewerbungen: Persönlich vorsprechen!

Für manch einen Jugendlichen ist Sportartikelverkäufer ein Traumberuf. Doch wie kommt man zu einer der raren Lehrstellen? Daniel Beck gibt folgenden Rat: Melde dich in jedem Fall persönlich, sei es für eine Schnupperlehre oder für eine Bewerbung. Auch Domenic Vogler hat alle seine Bewerbungen persönlich vorbeigebracht. Vermutlich deswegen gehörte er in der 4. Sek. zu den Glücklichen, die ihre Lehrstelle bereits am 1. November im Trockenen hatten. Im Verkaufsberuf ist der erste Eindruck oft entscheidend. Deshalb kann das persönliche Vorsprechen – selbstverständlich erst nach einer telefonischen Anfrage - einem nur Vorteile gegenüber jenen Bewerbungen bringen, die per Post eintreffen. Denn obwohl die schulischen Anforderungen für den Detailhandelsfachmann recht hoch sind (absolvierte Bezirks- oder Sekundarschule) sind andere Stärken ebenso wichtig, nämlich die Frage der Persönlichkeit. Ist man eine offene Persönlichkeit? Strahlt man eine natürliche Freundlichkeit aus? Oder ist man sogar für den Verkaufsberuf wie geboren?

Schule hat gut vorbereitet

Etwa die Hälfte aller Bewerbungen, die Daniel Beck erhält, sind leider unbefriedigend und entsprechen nicht seinen Vorstellungen. Doch liege dies nicht an der Schule, betont er, im Gegenteil. Die Schulen leisten sehr gute Arbeit. Doch oft spüre man fehlende Motivation der Bewerberinnen und Bewerber und nicht selten komme es sogar vor, dass selbst die einfachsten Regeln einer Stellenbewerbung nicht beachtet werden.

Auch Domenic Vogler blickt ein wenig selbstkritisch auf seine Schulzeit zurück. Am wichtigsten sei, meint er, dass man schon als Schüler lerne, sich selber zu motivieren. Im

Berufsleben, vor allem auch an der Berufsschule, sind Motivation und Eigeninitiative das A und O für den Erfolg. Er wurde an der Sekundarschule sehr gut auf das Berufsleben vorbereitet. Sehr geholfen habe ihm dabei das Üben von Vorstellungsgesprächen und verschiedenen Situationen, auf die man sich beim Vorstellen gefasst machen muss. Gewisse Szenen wurden sogar mit einer Kamera aufgenommen und analysiert.

Nun beginnen für Domenic die Vorbereitungen auf die Lehrabschlussprüfung. Leider wird er seinen Ausbildungsort verlassen müssen. Doch er hat schon Pläne geschmiedet und möchte seinen Traum verwirklichen und in den Bergen eine Stelle in einem Sportgeschäft antreten. Mit den Fähigkeiten, die er sich hier im Bad Zurzacher Lehrbetrieb angeeignet hat, wird er zweifellos auch in einem grossen Wintersportort gute Figur machen.



Legende: Ein dynamisches Team: Geschäftsinhaber Daniel Beck (links) mit seinem Lehrling Domenic Vogler.